**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

Heft: 5

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exibat ex-episcopus Eugenius nach Rom, Nam pontifex sanctissimus Sprach: Urmer Dulber tomm'!

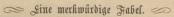
Et narra mihi totam rem Die, wo, warum und wann; Ut medicamen applicem Dir, armer, franker Mann!

Lachatus ibat pedibus Bum beil'gen Batitan, Deinde flexis genibus Fing er zu klagen an:

3ch bin ber Dufteler Schreier Und wohl thut's mir im Berg, Daß man zu lindern sich anschickt Der Arbeitelofen Schmerg.

Doch freut's mich, baß man in Sachen Nicht gar so schützig ist Und dabei Rommissionen Und Regierung nicht vergißt.

Man foll bie Sache boch prufen Und nicht pressiren so febr, Da gibt's boch, bis man zu Ende, Reine Arbeitslofen mehr!



In einer berühmten Wirthschaft ber Ditidweiz, in welcher sonst trübe und holbere Gafte verfehren, trasen sich jüngst zwei durstige Unbekannte. Da aber gleiche Leiden mitheilsam machen, so entspann sich rasch zwischen Beiden ein Gespräch. Man politisirte und trieb Großpolitit. Der Eine vertheidigte ein Sespräch. Man politisirte und trieb Großpolitik. Der Eine vertheidigte Deutschland, der Andere Frankreich in der Cliaß-Frage, Was Bunder, daß se fie fich über diesem Kapitel erhigten und einander per "kaibe Schwob" und per alundedio Franzos" titulirten. Daraussin große Carambolage; Maulichellen und Ohrseigen! Aber die trennende Gewalt, in Gestalt anderer Gäste trat dazwischen; die Tapfern mußten lein beigeben und die Friedensflasche steine, "Ich die ja en Bundtner!" "Was en Bündtner?" meinte der Eine, "ich die ja en Bundtner!" "Was en Bündtner?" meinte der Andere, "und ich, jo ich äbesals, ich die Joen Laufer!" Und die Moral von der Geschicht: "Mir müend, wenn m'r so surtsaftered, g'wüß d'Chöpf annehebe!"

Alpenklub - Smanzipation. Endlich sangt es an zu tagen; Daß die klügern Frauen fragen: Ob der Mann, der ichon vor Tags, Oft sogar um 4 Uhr Schlags Seinem Hause still entweicht, Richt auf Nebenwegen schleicht? Ob die alten Wunderfigen Rlettern nach bes Berges Spigen; Oder ob vielleicht dabei Walte "hinterruckserei"! Ob vielleicht der Alpenstock So betertit er Atpenflod ! Reiten foll jum Wirthshaushod! Konnten fie nicht etwa wandern, Grober Gott — sogar nach "Andern!" Und jum Scheine mud' gelaufen Ganz gerfnittert heimwarts schnausen! Der Klubbiste lügt oft schwer Reifen aus dem Aermel her, Und die arme Frau im Haus Burftet seine Rleider aus. Aber wartet, lose helben! Seht, es tommen fich zu melben, Als Alubbiten: "Frauenzimmer! Cuch zu folgen fünftig immer! Künftig wandert auch die Frau Rüftig mit zur Gletscherichau, Ihren Namen schreibt sie voll In's Klubbisten-Protofoll! Klettert dann vielleicht, ihr Herrn, Immer noch ihr viel und gern?

#### C Lachat in Rom.

O papa! sancte pontifex! Schaff' Ordnung in der Schweig! Ecclesiæ quæcumque lex Berschwindet allbereits! -

Amarum bibo calicem, D bitteres Geschick! Reduc me, papa, supplicem Nach Solothurn zurück!

Nam Soloduri cupio Bu sterben im Ornat; Lausonii Mermillio, Sonst find wir besperat. Mermillio in partibus, Martyrer Nummer zwei, Adhuc nondum episcopus, Stimmt meiner Rlage bei.

O sis mihi propitius, Denn die Gefahr ift groß; Nam Stockmarus et Bitzius, Sie breschen auf mich los.

Orandi finem faciam, Sieh deines Dieners Noth Et redde mihi infulam, Du bist ja Vice-Gott!

gerr Fenfi. Si domed mahrichynli, mi Berehrtifti, vu br 368bahn vum Burifee? Galled Si s'ift murtli herrli, e demeg über's Baffer inne g'rutiche und g'güüße!

Fran Stadtrichter. Ja, das findi au; aber muffed Si, i gahne hallt boch nud eso gern! Ich glaube, wenn's e 3yt lang gongi, so werdi benn woll öppe:nie Berfammlung uusg'ichribe, um bem Buug abz'helfe.

Berr Fenfi. Bu wege ma ? wen'mer borf frage ?

Frau Stadtrichter. Bah, um die ungludli Stadt g'rette, will fie uf folupf: rige Weg g'rathe:n:ift.

Berr Fenfi. Ja maal, Sie dontid erft na Recht ha!

#### Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

# Brieftaften der Redaktion.

